

Szenario (Bilder am Ende)

Einführung:

1. Persönliche Vorstellung (soweit nötig) und Danke für die Teilnahme

2. Hinweis auf Projektkontext: Internationales vergleichendes Projekt, das zum Ziel hat, polizeiliches Handeln in verschiedenen Ländern zu vergleichen. „Es geht also nicht darum, Ihr eigenes, konkretes Handeln zu untersuchen oder zu bewerten; uns interessiert vielmehr „typisches“ Handeln, also polizeiliches Handeln, wie es in unserem Lande sich typischerweise ereignet. Zudem interessieren uns die individuellen Begründungen für verschiedene Handlungen.

3. Um diese Aspekte herauszuarbeiten und in dem Projekt zu vergleichen, hat die internationale Forschergruppe ein sog. „Szenario“ entwickelt, das Polizeibeamtinnen und Beamten in den beteiligten Ländern in (soweit wie möglich) gleicher Form vorgelegt wird. Dieses Szenario wollen wir heute auch mit Ihnen besprechen.

4. Dabei interessieren uns vor allem Ihre individuellen, persönlichen Kommentare und Ihre Meinung, warum bestimmte Handlungen vorgenommen oder nicht vorgenommen werden und wovon dies ggf. abhängt. Uns interessieren weniger die rechtlichen Vorgaben für diese Handlungen.

5. Wir werden Ihnen jetzt das Szenario vorlesen. An bestimmten Stellen unterbrechen wir den Ablauf, um Ihre Meinung zu einer bestimmten Frage oder Ihre Einschätzung zum voraussichtlichen weiteren Ablauf des Geschehens zu hören.

Es ist ein Sommertag, es dämmt bereits. Draußen sind viele Leute unterwegs. PHM'in Müller und PK Schmidt sind mit einem Streifenwagen auf Routinestreife in einem „problematischen“ Stadtgebiet. Sie nehmen einen relativ neuen BMW mit getönten Scheiben wahr, dessen Stereoanlage voll aufgedreht ist. Der Motor des BMW läuft. Der Wagen ist so geparkt, dass er eine leichte Behinderung für den vorbeifahrenden Verkehr darstellt. Die Beamten entschließen sich, rechts ran zu fahren und die Insassen des Wagens anzusprechen.

PHM'in Müller steigt aus und geht zum BMW. Sie klopft an die vordere Seitenscheibe der Beifahrerseite – welche darauf hin um ein paar Zentimeter geöffnet wird. Im Auto sind zwei junge türkische Männer, einen von ihnen – Mustafa Öztürk – erkennt die Beamtin sofort als einen örtlichen Kleinkriminellen. Vom Wageninneren her weht ihr der eindeutige Geruch von Cannabis entgegen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion: Muss man auch etwas dazu sagen, was der Kollege macht? Vielleicht kannst Du beobachten, wie die Gruppe darauf reagiert.

Was denken Sie, wird geschehen?

Was denken Sie, wird die Polizeibeamtin tun?

Warum? Ist sie in ihren Reaktionen gerechtfertigt?

Hier wird erstmals das Hauptproblem der Interviews herauskommen: Individuelle Rechtfertigung vs. strukturelle (d.h. vom Gesetz, von VO's etc. vorgegebene) Rechtfertigung. Wichtig ist, sich nicht auf eine Diskussion darüber einzulassen, was rechtlich

zulässig ist und was nicht. Ob und wie man tatsächlich die individuelle Rechtfertigung herausarbeiten kann, ist mir allerdings noch nicht so ganz klar.

Was könnte sie auch tun?

Wovon hängt es ab, wie sie sich entscheidet?

Schreiben wir das Szenario einmal fort und gehen wir nun einmal davon aus, dass die beiden jungen Männer sich weigern, der Aufforderung der Beamtin zu folgen, aus dem Wagen zu steigen und den Führerschein und die Wagenpapiere zu zeigen. Die Insassen bezweifeln Ihr Recht zu dieser Aufforderung und beschuldigen Sie, dies lediglich zu tun, weil Sie Türken seien. Dies geschieht sehr laut und unter häufiger Benutzung von obszönen Bemerkungen.

Was denken Sie, wird geschehen?

Wie sollten die Beamten sich verhalten?

Warum? Sind Sie in Ihren Reaktionen gerechtfertigt?

Welche Alternativen könnten sich – Ihren Erfahrungen zufolge – darstellen?

Um die Situation nun etwas zu dramatisieren gehen wir einmal davon aus, dass der Fahrer im Laufe der Unterhaltung plötzlich mit hohem Tempo davon fährt.

Wie werden die Beamten reagieren?

Wie angemessen ist das?

Hängt diese Entscheidung von persönlichen oder anderen Faktoren ab?

Mittlerweile hat PK Schmidt eine Überprüfung des Autokennzeichens und des M. Öztürk veranlasst. In dem Moment als der BMW los fährt, wird er gerade informiert, dass der Wagen wahrscheinlich in eine Schießerei mit Drogenhintergrund verwickelt war. Mustafa Öztürk, so ein Warnhinweis, ist zudem mit hoher Wahrscheinlichkeit bewaffnet.

Die Beamten verfolgen den Wagen und bald beteiligen sich auch andere Polizeiwagen an der Verfolgungsfahrt. (...) Die Verfolgung dauert eine längere Zeit an, wobei der BMW an mehreren Ampeln nicht anhält und beinahe mit anderen Fahrzeugen zusammenstößt.

Zwischenfrage: Wenn Sie die Gelegenheit hätten, das Fahrzeug zu rammen oder anders zu stoppen, würden Sie das tun? Unter welchen Umständen (Risiko anfragen!)?

Fortsetzung: Als er versucht, nach links abzubiegen, verliert der Fahrer die Kontrolle über den BMW, kollidiert mit einem anderen Fahrzeug und kommt zum Halten. Die Insassen springen heraus und laufen in eine Siedlung hinein.

Was wird jetzt passieren?

Wie sollten Ihrer Ansicht nach die Beamten reagieren?

Wovon hängt ihr Verhalten ab?

Die Beamten verfolgen die Insassen des BMW zu Fuß bis zu einer Einkaufsstraße. Als Sie sich annähern, sehen Sie, dass Öztürk offenbar eine Handfeuerwaffe in seinen Händen hält.

Was denken Sie, wird als Nächstes geschehen?

**Welche Handlungen wären angemessen, welche nicht?
Wovon hängt das Verhalten ab?**

Zusatzanmerkung:

Das ganze Szenario lässt sich durchaus problemlos abarbeiten, wenn man emotionsloses Handeln der BeamtInnen unterstellt. Es kommt also bei dem Gruppeninterview auch darauf an, die TeilnehmerInnen ggf. etwas zu provozieren, wenn sich nicht von selbst eine gewisse Dynamik einstellt. Dazu kann es notwendig sein, z.B. das Szenario aktiv abzuwandeln, also z.B.: „Können Sie sich vorstellen, dass einem der Beamten nach den Provokationen durch die jungen Türken die Hand ausrutscht / die Handfesseln zu fest angezogen werden / der Arm umgedreht wird...“ Wenn ja, was wird vermutlich der Grund dafür sein, dass dies getan wird?

Gleiches kann man auch am Ende (Schusswaffeneinsatz) machen.

Bilder





